

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 4 (1944-1945)
Heft: 2

Artikel: Kantonsschüler arbeiten für die Flüchtlingshilfe
Autor: Hungerbühler, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

valido aiuto potrebbe venirci anche dalla stampa. L'« Agricoltore grigionitaliano » dovrebbe entrare nelle ultime classi delle scuole popolari. Per le *Valli* è poi importantissima « L'ora della terra » trasmessa settimanalmente dal microfono della Radio Svizzera Italiana (d'estate più volte in settimana). Un bel libro d'economia rurale potrebbe rendere servizi preziosi al ceto contadino e alle scolaresche.

La scuola elementare e secondaria promuoverà con slancio ed entusiasmo la rinascita di una retta mentalità rurale, alimenterà l'amore alla vita libera e sana dei campi. Essa desidera che chi si dedica con passione e intelligenza, cioè a dire in modo che con il minimo sforzo e con la minima spesa la terra gli renda il massimo, chi coltiva dunque razionalmente la campagna e alleva razionalmente bestiame, possa vivere dignitosamente e decorosamente con la sua famiglia, senza doversi logorare a lavorare.

Per conseguire questa bella meta tutti devono compiere uno sforzo: il compito è grato, la posta è importantissima.

Kantonsschüler arbeiten für die Flüchtlingshilfe

E. Hungerbühler

Wir bringen diesen Aufsatz, um die Lehrer auf dem Lande anzuregen, den Zeichnungsunterricht gelegentlich in den praktischen Dienst zu stellen und an die Möglichkeit der Auswertung von Holz- und Linolschnitt an Ober- und Sekundarschulen zu erinnern. Gelegenheiten gibt es viele. M. S.

Mitte Dezember wurden in Chur und in den Weihnachtsferien auf dem Lande von Schülern der Kantonsschule ausgeführte Karten verkauft. Der Reinerlös aus dem Verkauf dieser Karten ist für die Flüchtlingshilfe bestimmt.

Im Grunde handelte es sich darum, einen größeren Geldbetrag für die Flüchtlingshilfe zusammenzubringen. Wenn möglich sollte vermieden werden, daß die Aufgabe der Schüler nur darin bestehe, die vom Herrn Papa mehr oder weniger sauer verdienten Franken abzugeben. Beim Vorschlag, von Schülern ausgeführte Karten zu verkaufen, hatten die Schüler Gelegenheit, selber etwas zu leisten. Dadurch, daß die Arbeiten nicht nur von Schülern entworfen, sondern daß die Druckstöcke selber geschnitten wurden, konnten die

ziemlich hohen Herstellungskosten von Clichés vermieden werden. Deshalb war vorgesehen, die Arbeiten als Holz- und Linolschnitte auszuführen. Bei kleinen Auflagen könnten die Arbeiten sogar selber gedruckt werden. Für eine Auflage von 1000 Stück kam das nicht in Frage. Wir mußten für Druck- und Materialkosten ungefähr 3 Rappen rechnen, bei einem Verkaufspreis von 20 Rappen pro Karte in Serien und 25 Rappen für Einzelkarten. So ist also mit einem recht schönen Ertrag zu rechnen, da etwa 8 000 Karten zu verkaufen sind.

Durch Anschlag wurden die Schüler aufgefordert, Entwürfe für Glückwunschkarten, für Karten mit Darstellungen von Flüchtlingen und für landschaftliche Motive abzugeben. Aus den eingereichten Entwürfen wurden die besten zur Ausführung bestimmt. Entwürfe, die zu sehr an die immer wieder kehrenden Neujahrskarten erinnern (Rehe im Schnee, Glückspilze, Kleeblätter, rosige Schweinchen und Hufeisen), schieden wir aus. Ebenso sollte die Anordnung, daß links sich ein niedliches Bildchen befindet und rechts irgendwo in einer großen Leere die herzlichen Glückwünsche stehen, vermieden werden. Wir wissen ja aus Erfahrung, daß uns bei dieser Art von Neujahrskarten nur die Rückseite mit dem Absender interessiert.

Die Karte « Licht ins Dunkel » ist ein typisches Beispiel für die Auffassung des Themas. Der Gegensatz Licht - Dunkel oder auch Krieg - Frieden spielte bei vielen Arbeiten eine Rolle. Eine Reihe von Entwürfen befaßte sich mit dem Thema « Flüchtlinge ». Für landschaftliche Motive, denen die Beziehung zum Zeitgeschehen fehlt, sind bezeichnenderweise keine Entwürfe eingegangen.

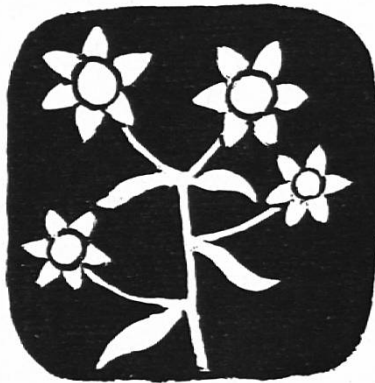
Da uns nur kurze Zeit zur Verfügung stand, wurden diejenigen Schüler, die ihre Arbeiten ausführen konnten, für zwei bis drei Tage vom übrigen Unterricht dispensiert. Mit großer Begeisterung nahmen sie die Arbeit in Angriff. Bei den einen Entwürfen mußten störende Nebenmotive weggelassen werden, bei andern versuchten wir die Bildidee noch klarer und einfacher zu gestalten. Die meisten Schüler kannten den Holz- oder Linolschnitt nicht, so daß ihnen die Möglichkeiten der Technik zuerst erklärt und veranschaulicht werden mußten. Durch sinnvolle Anwendung der Technik war es möglich, auch mit einfachen Entwürfen eine ansprechende Wirkung zu erreichen.



1



2



3



4



5



6

1 *Weißlinienschnitt*

3 *Weißer Flecken auf schwarzem Grund*

5 *Weißer Flächen mit schwarzer Innenzeichnung*

2 *Schwarze Linien; die weißen Stellen werden herausgeschnitten*

4 *Schwarze Flecken auf weißem Grund*

6 *Schwarze Flächen mit weißer Innenzeichnung*

In der nebenstehenden Zeichnung sind die dem Holzschnitt entsprechenden Darstellungsarten gezeigt. Bei der Karte « Mutter und Kind » sieht man besonders deutlich, wie die hellen Stellen, weißen Linien und weißen Flecken, aus der schwarzen Fläche herausgeschnitten sind. Eine andere Möglichkeit, schwarze Flecken und schwarze Linien auf hellem Grund darzustellen, finden wir bei der Karte « Flüchtlingskinder an der Grenze ». Die Kinder erscheinen dunkel vor der weißen Schneefläche. Der Himmel mit den feinen weißen Linien wirkt als vermittelnder Zwischenton. Die Verteilung von hellen und dunkeln Flecken ist beim Linolschnitt entscheidend. Er soll nicht naturalistisch, sondern vor allem dekorativ wirken.

Der endgültige Entwurf wird mit Redisfeder und Tusche oder mit Pinsel und Farbe auf weißem Grund ausgeführt. Fehlerhafte Stellen können nachträglich mit weißer Farbe abgedeckt werden. Weißlinien-Zeichnungen können auch mit weißer Farbe auf schwarzem Papier entworfen werden. Auf den Entwurf wird ein Blatt durchscheinendes Pauspapier gelegt, dann werden alle Umrisse durchgezeichnet. Nun wird die Pause seitenverkehrt auf die Linolplatte geheftet und zwischen Pause und Druckplatte ein Kohlepapier geschoben. Wieder werden alle Konturen nachgezeichnet. Auf der Linolplatte wird alles, was dunkel erscheinen soll, schwarz angestrichen. Alle Stellen die nicht drucken sollen, also nicht schwarz sind, müssen nun herausgehoben werden, weiße Linien mit einem Geißfuß, weiße Flächen mit einem Hohleisen. Für den Linolschnitt genügen einige Tief-Schneidefedern, die in gewöhnliche Federhalter gesteckt werden können.

Die fertig geschnittenen Platten werden mit Hilfe einer kleinen Handwalze mit Druckerschwärze eingefärbt. Ein Stück Japanpapier wird daraufgelegt und mit einem Falzbein festgerieben. Mit einigen Fingern der linken Hand muß das Papier auf die Druckplatte gepreßt werden, so daß es sich beim Drucken nicht verschieben kann. Wenn alle Stellen gleichmäßig schwarz sind, kann das Papier abgehoben werden. Nach den ersten Probedrucken können noch Korrekturen gemacht werden. Also am Anfang lieber zu wenig als zu viel herausschneiden.

Acht Schüler führten Linolschnitte aus, und drei Schüler schnitten ihre Arbeiten in Holz. Die drei abgebildeten Karten sollen zeigen, wie jeder Schüler die Aufgabe anders aufgefaßt und persönlich gestaltet hat.



Flüchtlingskinder an der Grenze

E. C., 6. S., Linolschnitt



Mutter mit Kind B. B., 6 S., Holzschnitt



LICHT INS DUNKEL

A. D., 5. T., Linolschnitt